

September 2020

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Kein Platz für Diskriminierungen und Sexismus!

Im Deutschen Feuerwehrverband (DFV), seinen Mitgliedsverbänden und in den Feuerwehren haben Diskriminierungen und Sexismus keinen Platz. Wir legen als Gemeinschaft der Feuerwehr großen Wert auf Gleichberechtigung und Respekt. Der DFV wehrt sich gegen aktuelle Gerüchte und Vorverurteilungen seiner Organmitglieder und Beschäftigten sowie seiner Mitgliedsverbände deutlich.

Eine Berichterstattung, welche die Herkunft von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern als Grund für Diskriminierungen oder gar Organmitglieder als rassistisch darstellt, ist unseres Erachtens nicht nur schlecht recherchiert, sondern schlichtweg falsch!

Hier werden aus Sicht des DFV Kameradinnen und Kameraden sowie Kolleginnen und Kollegen bewusst und unbewusst denunziert, die sich seit Jahren und Jahrzehnten nicht nur für die Feuerwehrarbeit, sondern auch für Themen wie Demokratieförderung, Antirassismusbearbeitung, Toleranz und Gleichbehandlung einsetzen.

Fakt ist, dass eine Angestellte mit Führungsaufgaben vor dem Arbeitsgericht gegen den DFV klagt und in ihrer Klage Vorwürfe gegen einzelne Personen erhebt. Fakt ist aber auch, dass der DFV in einer Klageerwidderung die Behauptungen der Klägerin klar zurückweist. Dem Verlauf und dem Ausgang des Rechtsstreits werden wir nicht vorgreifen. Sollte das Gericht ein Fehlverhalten von Akteuren gegenüber der Klägerin feststellen, so wird der DFV natürlich unmittelbar alle notwendigen Konsequenzen ziehen.

Dem Deutschen Feuerwehrverband liegt viel an Transparenz und Aufklärung. Hierzu gilt es, mit einer sachlichen Einordnung und unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen beizutragen.

Zum Hintergrund:

Die Angestellte hat in den vergangenen Monaten zunächst pauschale Anschuldigungen der Diskriminierung und sexuellen Belästigung über ihren Rechtsbeistand an den DFV gerichtet. Daraufhin hat der DFV umgehend um eine Konkretisierung dieser Vorwürfe gebeten, um nach einer rechtlichen Bewertung entsprechende Konsequenzen ziehen zu können. Die Mitarbeiterin hat daraufhin Situationen im Zeitraum von Juli 2016 bis November 2019 benannt und entsprechend Personen beschuldigt. Der DFV hat umgehend Stellungnahmen der benannten Personen eingefordert und, wie angekündigt, sämtliche



Vorwürfe jeweils juristisch prüfen lassen. Diese Prüfung erfolgte sowohl mit Blick auf strafrechtliche Relevanz als auch unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Ergebnisse dieser rechtlichen Prüfung sind unter anderem:

- Keiner der vorgebrachten Vorwürfe erfüllt den Tatbestand der sexuellen Belästigung.
- Die Vorwürfe sind teilweise nicht AGG-relevant und betreffen teilweise Personen, die in keiner unmittelbaren Verbindung zum DFV stehen.

Für den Deutschen Feuerwehrverband gilt unabhängig vom aktuellen Verfahren, dass sich keine der aktuell 13 weiblichen Mitarbeiterinnen und keiner der drei männ-

lichen Mitarbeiter diskriminiert fühlen darf. Gleiches gilt natürlich für alle Organmitglieder. Hierzu ist deutlich zu machen, dass die Schwelle, wann eine Kommunikation diskriminierend oder gar übergreifend auf eine Person einwirkt, nur die betroffene Person selbst definieren kann.

Für diese Thematik sensibilisieren und Bewusstsein stärken

Um alle Organmitglieder sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des DFV noch mehr für diese Thematik zu sensibilisieren und ihr Bewusstsein im Umgang mit AGG-relevanten Themen zu stärken, werden kurzfristig Maßnahmen unter Einbezug fachlicher Beratung erfolgen. Ebenso berät der DFV aktuell in seiner »Arbeitsgruppe Zukunft« die Einrichtung eines externen Beratungsgremiums.

Wir möchten als Deutscher Feuerwehrverband aufzeigen, dass die Feuerwehr mit mehr als 160 000 Frauen und Mädchen in den Feuerwehren (das entspricht bei 1,3 Millionen Feuerwehrmitgliedern mehr als zwölf Prozent) zwar immer noch berechtigterweise als »Männerdomäne« bezeichnet wird. Aber gerade der DFV und seine Mitgliedsverbände haben in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten mit Kampagnen und intensiver Facharbeit für Frauen in der Feuerwehr geworben; nicht zuletzt im eigenen Fachbereich Frauen und unter Einbezug der Bundesbeauftragten für Gleichstellung des DFV. Mit Erfolg: Vor Ort gestalten vielfach weibliche Führungskräfte maßgeblich die Feuerwehraufgaben mit.

Aber es bleibt Aufgabe und Ansporn, eine spürbare Erhöhung des Anteils von Frauen in den Feuerwehren und gerade den Anteil weiblicher Führungskräfte durch weitere Maßnahmen stetig zu erhöhen. (DFV)

Beirut: Trauer um tote Feuerwehrangehörige

Bei der verheerenden Explosion in Beirut sind mindestens zehn Feuerwehrangehörige ums Leben gekommen. »Wir trauern um sie und sind in Gedanken bei allen Einsatzkräften, die vor Ort versuchen, die unfassbare Lage zu bewältigen«, erklärte Hermann Schreck, Vizepräsident und ständiger Vertreter des DfV-Präsidenten. Am 4. August war es in der Hauptstadt des Libanon zu einer Explosion gekommen, die zu mehr als 160 Toten und Tausenden Verletzten führte. Danach wurden Menschen vermisst. Auch aus Deutschland war organisierte Hilfe zum Suchen und Retten von Verschütteten, zur Versorgung der Verwundeten sowie zur Bewältigung der Lage eingesetzt. »Wir hoffen, dass alle Helfer den Einsatz unbeschadet überstehen«, so Schreck.

Der Deutsche Feuerwehrverband rät von unorganisierten Reisen zum spontanen Hilfeinsatz in die Region dringend ab. »Nur der offizielle und geordnete Rahmen kann gewährleisten, dass der Einsatz auch gewollt und effektiv ist und nicht noch die Ressourcen vor Ort weiter belastet«, erläutert Schreck den Hintergrund.

Wer die Hilfe vor Ort finanziell unterstützen möchte, kann dies über zahlreiche Initiativen tun – z. B. beim Deutschen Roten Kreuz oder der »Aktion Deutschland hilft«. (sda)

Virtuelle DJF-Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr tagt in diesem Jahr virtuell: Am 19. September kommen die 190 Delegierten online zusammen, um gemeinsam auf die vergangenen Monate zurückzublicken, über Herausforderungen sowie Aufgaben für die Zukunft zu sprechen und notwendigen Beschlüsse zu fassen. Die Bundesjugendleitung wird aus einem Studio in Berlin live durch die Tagesordnung führen. Die Beiträge aus der Facharbeit werden vorproduziert und während der Veranstaltung abgespielt. Die Entscheidung wurde aus logistischen Gründen sowie vor dem Hintergrund getroffen, dass der Verlauf der Corona-Pandemie nach wie vor nicht eingeschätzt werden kann und die Deutsche Jugendfeuerwehr das Risiko möglichst geringhalten möchte. (DJF)

Bestätigung: Deutsche Meisterschaften vom 28. Juli bis 1. August 2021

Der Termin steht: Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in den Bereichen Traditioneller Internationaler Wettbewerb und Internationaler Feuerwehr-Sportwettbewerb finden vom 28. Juli bis 1. August 2021 im thüringischen Mühlhausen statt. »Wir freuen uns sehr, dass die Organisatoren vor Ort den Termin nun bestätigt haben«, erklärt Hermann Schreck, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), »dies gibt den für die Meisterschaften qualifizierten Mannschaften Planungssicherheit, soweit dies in Zeiten der Corona-Pandemie möglich ist.« Daher werden rechtzeitig und zu gegebener Zeit die Verantwortlichen entscheiden, ob die Meisterschaften denn auch tatsächlich durchgeführt werden können.

»Wir werden alles daransetzen, in der kurzen Vorbereitungszeit tolle und attraktive Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften in Mühlhausen zu organisieren«, ist Bundeswettbewerbsleiter Klaus-Georg (Pilo) Franke zuversichtlich. »Selbstverständlich werden wir über den Fortgang der Vorbereitungen informieren.«

Zu Mühlhausen/Thüringen:

Mühlhausen ist die Kreisstadt des Unstrut-Hainich-Kreises und zehntgrößte Stadt in Thüringen. 55 Kilometer nordwestlich der Landeshauptstadt Erfurt gelegen, wohnen hier rund 36 000 Personen. Prägend sind



Historische Umgebung: In der Pfarrkirche Divi Blasii war Johann Sebastian Bach als Organist tätig. (Foto: Stadtverwaltung Mühlhausen/T. Sieland)

die teils begehbare Stadtmauer mit ihren Wehrtürmen im Grün des Parks und die Türme der elf mittelalterlichen Kirchen. In der Marienkirche predigte der radikale Reformator Thomas Müntzer und rückte die Stadt zu Zeiten des Bauernkrieges in den Mittelpunkt deutscher Geschichte. In der Pfarrkirche Divi Blasii, einer gotischen Hallenkirche, war der Komponist und Kirchenmusiker Johann Sebastian Bach als Organist tätig. Die historische Altstadt bietet mittelalterliche Straßen und Gässchen, behäbige Bürgerhäuser und liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser. In der Umgebung gibt es zahlreichen naturkundliche oder historische Entdeckungen zu machen. Weitere ausführliche Informationen im Internet unter: www.muehlhausen.de. (sda)

Das Projekt »Feuerwehren in der NS-Zeit«

Das Pilot-Projekt »Die Feuerwehren in der Zeit des Nationalsozialismus« des Deutschen Feuerwehrverbandes und des Deutschen Feuerwehr-Museums (DFM) in Zusammenarbeit mit der Universität Gießen und dem Bundesinnenministerium ist im September 2019 gestartet und bis zum 8. März 2020 planmäßig umgesetzt worden.

Nach der coronabedingten Zwangspause wurde jetzt die erste Projektphase fortgesetzt, an der die Feuerwehren Mannheim, Marburg, Dömitz und Schwedt teilnehmen. Für die zweite Phase, die ursprünglich am 1. April 2020 starten sollte,

haben sich acht weitere Feuerwehren angemeldet, die auf den Start der Einzelprojekte warten. »Bei unserem Projekt handelt es sich um das erste in der Geschichte der Bundesrepublik, bei dem eine flächendeckend vertretene deutsche Institution ihre NS-Geschichte vor Ort und selbst aufarbeitet. Weder Fußballvereine noch Schützengilden noch Kirchengemeinden oder Karnevalsvereine sind diesen Schritt bislang gegangen. Die Freiwilligen Feuerwehren leisten folglich Pionierarbeit«, erklärt dazu Rolf Schamberger, der Leiter des DFM. (G. Fenchel)

Trauer um langjährigen Bundesstabführer Werner Ketzer

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) trauert um seinen langjährigen Bundesstabführer Werner Ketzer, der im Alter von 82 Jahren verstarb. »Werner Ketzer lebte für die Musik in der Feuerwehr. Er hat sich auf allen Ebenen große Verdienste erworben«, erinnert DFV-Vizepräsident Hermann Schreck an das Wirken des Nordrhein-Westfalen, der von 1992 bis 2010 Bundesstabführer des Deutschen Feuerwehrverbandes war. Parallel war Ketzer auch in der Verbandsarbeit auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene aktiv, so etwa von 1988 bis 2008 als Landesstabführer in Nordrhein-Westfalen.

»Die Nachwuchsarbeit lag ihm immer am Herzen – ob als Leiter eines 100-köpfigen Spielmansszuges in Rietberg-Neuenkirchen oder als Vizepräsident im Vorstand der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände«, würdigt DFV-Bundesstabführer Thorsten Zywiets die Verdienste Werner Ketzers. Als Leiter des Fachbereichs

Musik auf Bundesebene legte Ketzer Wert auf die Angleichung von Standards in der musikalischen Ausbildung und stärkte die Integration der ostdeutschen Formationen in das Feuerwehr-Musikwesen unter anderem durch Einbringung der Schalmeyenkappen in das Bundeswertungsspielen.

»Er engagierte sich für die völkerverbindende Kraft der Musik«, erinnern Schreck und Zywiets an das erste europäische Feuerwehrmusikfestival des Deutschen Feuerwehrverbandes, das Werner Ketzer initiierte. Hier trafen 2010 mit Unterstützung des Weltfeuerwehrverbandes CTIF im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig Feuerwehr-Musikformationen aus sieben Nationen zusammen. Ein Höhepunkt war die erstmalige Wiederaufführung des CTIF-Marsches, der zuvor 22 Jahre lang verschollen gewesen war. Ketzer hatte dazu beigetragen, die verschwundenen Noten wieder zusammenzutragen.



Werner Ketzer starb im Alter von 82 Jahren (Foto: R. Thumser/DFV)

Werner Ketzer wurde für sein Engagement mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Verdienstmedaille des Weltfeuerwehrverbandes CTIF ausgezeichnet. (sda)

Roter Faden für den Brandschutz bei Menschen mit Behinderungen

Die Brandschutzerziehung oder Brandschutzaufklärung für Menschen mit Behinderungen stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung dar. Der Gemeinsame Ausschuss für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von vfdb und DFV engagiert sich schon seit vielen Jahren für die Verbesserung des Sicherheitsgefühls bei dieser Personengruppe. Nun haben die aktuellen bzw. ehemaligen Ausschussmitglieder Wilhelm Deml, Helmut Hülsken und Karlheinz Ladwig die Publikation »Roter Faden für den Brandschutz bei Menschen mit Behinderungen« erstellt.

»Unser Ziel ist es, sowohl auf die besondere Situation bei der Gefährdung von Menschen mit Behinderungen bei Bränden aufmerksam zu machen, als auch den Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern geeignete Informationen und Mittel an die Hand zu geben, damit die Aufklärungsarbeit erfolgreich wird«, erläuterte Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses. Er dankte



den erfahrenen Fachleuten für die ehrenamtliche Erstellung des umfangreichen, aufwändigen Werks. »Ich bin überzeugt, dass diese breit angelegte Arbeitshilfe eine wertvolle Unterstützung zum Wohle der Menschen mit Behinderungen sein wird«, so Kircher.

Die Publikation stellt Brandereignisse in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder Pflegebedürftigkeit dar,

erklärt Arten von Behinderungen und gibt Einblick in die Gefühle eines Brandschutzerziehers bei seiner ersten Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Der rote Faden gibt Hinweise zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung bei Menschen mit körperlichen Behinderungen, mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, mit Sehbehinderung, mit Hörbehinderung sowie in Integrationseinrichtungen. Der Leitfaden informiert über die Kontaktaufnahme zu Personen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, gibt Tipps für Veranstaltungen, zeigt Konzepte für Räumungsübungen und Mitarbeiterschulungen auf und verweist auf vorhandene Materialien. Hinweise zu leichter Sprache, Rettung und Eigenrettung sowie Kontaktadressen runden das umfangreiche Werk ab.

Der rote Faden ist im Internet unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/ zum Herunterladen verfügbar. (sda)

Bundesweiter dezentraler »Mitmach-Tag« der DJF

Am 12. September 2020 findet der bundesweite »Mitmach-Tag« für Kinder in der Feuerwehr statt. Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) hat mit der DJF-DFV-Projektgruppe »Kinder in der Feuerwehr« Ideen und Materialien für verschiedene Szenarien (in Abhängigkeit der jeweiligen Corona-Bestimmungen) erarbeitet. Das Thema lautet »Was ist Luft? – Experimente, Bewegung und Spaß in der Kinderfeuerwehr!«. Kindergruppen und Kinderfeuerwehren sind aufgerufen, eine Mitmach-Aktion im Rahmen des »Mitmach-Tags« anzubieten.



Auf der Internetseite www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/kinder-in-der-

feuerwehr/mitmach-tag-fuer-kinder/ steht Material zur Werbung und Umsetzung zur Verfügung (Werbeflyer, Konzeption mit Ablaufplan, Postkarte und Plakat, Teilnahmeurkunde). Manche Landesfeuerwehrverbände bieten das Material zusätzlich auch in gedruckter Form an; Informationen gibt es jeweils auf Landesebene.

Allgemeines Material zum Thema Kinder in der Feuerwehr steht unter www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/kinder-in-der-feuerwehr/material/ zum Herunterladen bereit. (sda)

Briefmarkenserie »Für die Jugend« 2020 zeigt feuerwehrhistorische Fahrzeuge

Im Feuerwehrmuseum Berlin-Tegel wurde die neue Serie der Plusmarken »Für die Jugend« vorgestellt. In diesem Jahr zeigen die Marken historische Feuerwehrfahrzeuge – ein LF, ein TLF und ein TSF. Der stellvertretende Bundesjugendleiter Jörn-Hendrik Kuinke erklärte bei der Veranstaltung: Damit wird deutlich, »dass Vergangenes und Zukünftiges in keinem Widerspruch zueinanderstehen. Historische Löschfahrzeuge und die Förderung zukunftsweisender Projekte der Kinder- und Jugendhilfe – beides wird hier vereint.«

Stellvertretend für die bundesweit mehr als 18 000 Jugendfeuerwehren waren außerdem Mitglieder der Jugendfeuerwehr Berlin-Tegelort anwesend. Sie nahmen die Alben mit Erstaussgaben der Briefmarkenserie von Bettina Hagedorn, Parlamentarische Staatssekretärin beim



Präsentation der Erstaussgaben der Briefmarkenserie durch Bettina Hagedorn und Jörn-Hendrik Kuinke. (Foto: DJF)

Bundesminister der Finanzen, entgegen. In seinem persönlichen Grußwort nutzte

Jörn-Hendrik Kuinke zudem die Gelegenheit, auf die besondere Verantwortung von Jugendleitern aufmerksam zu machen. Ihnen gelte besondere Anerkennung. Denn: »Ihr befasst Euch ehrenamtlich mit feuerwehrtechnischer Ausbildung von Nachwuchsfeuerwehrlern, macht aber auch immer wieder deutlich, worum es bei dieser Freizeitbeschäftigung darüber hinaus geht: Es geht um junge Menschen, die mit Freude und einer echten Überzeugung für Demokratie und Offenheit begeistert werden können. Mädchen und Jungen, Kameradinnen und Kameraden – sie werden von dem geprägt, was wir in den Jugendfeuerwehren bewegen.«

Die jährlich erscheinende Zuschlagsmarke »Für die Jugend« wird vom Bundesfinanzministerium herausgegeben. Der Zuschlagserlös aus dem Briefmarkenverkauf geht direkt an die Stiftung Deutsche Jugendmarke, die damit bisher mehr als 2 000 Projekte mit mehr als 200 Millionen Euro finanziert hat. (DJF)

Minijob bei Deutscher Jugendfeuerwehr zu besetzen

Die Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband (DJF) zählt bundesweit mehr als 270 000 jugendliche Mitglieder und gehört damit zu den größten Jugendverbänden in Deutschland. Zur Verstärkung des Teams in Berlin sucht die DJF zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Studentische/n Mitarbeiter/in bzw. Büro-Sachbearbeiter/in auf Minijob-Basis (45 bis 90 Stunden/Monat) zunächst befristet auf zwei Jahre. Aufgaben: Administrative und organisatorische Unterstützung der Mitarbeiter im Berliner Bundesjugendbüro (allgemeine Bürotätigkeiten, Tagungs- und Veranstaltungsassistenz, Telefonzentrale) sowie Begleitung der vielfältigen Veranstaltungen der Deutschen Jugendfeuerwehr. Weitere Informationen unter www.jugendfeuerwehr.de/aktuelles/news/details/stellenausschreibung-studentischen-mitarbeiterin-buero-sachbearbeiterin. (sda)